

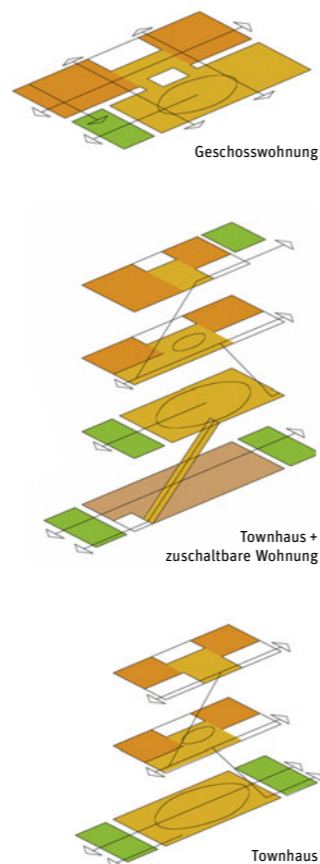
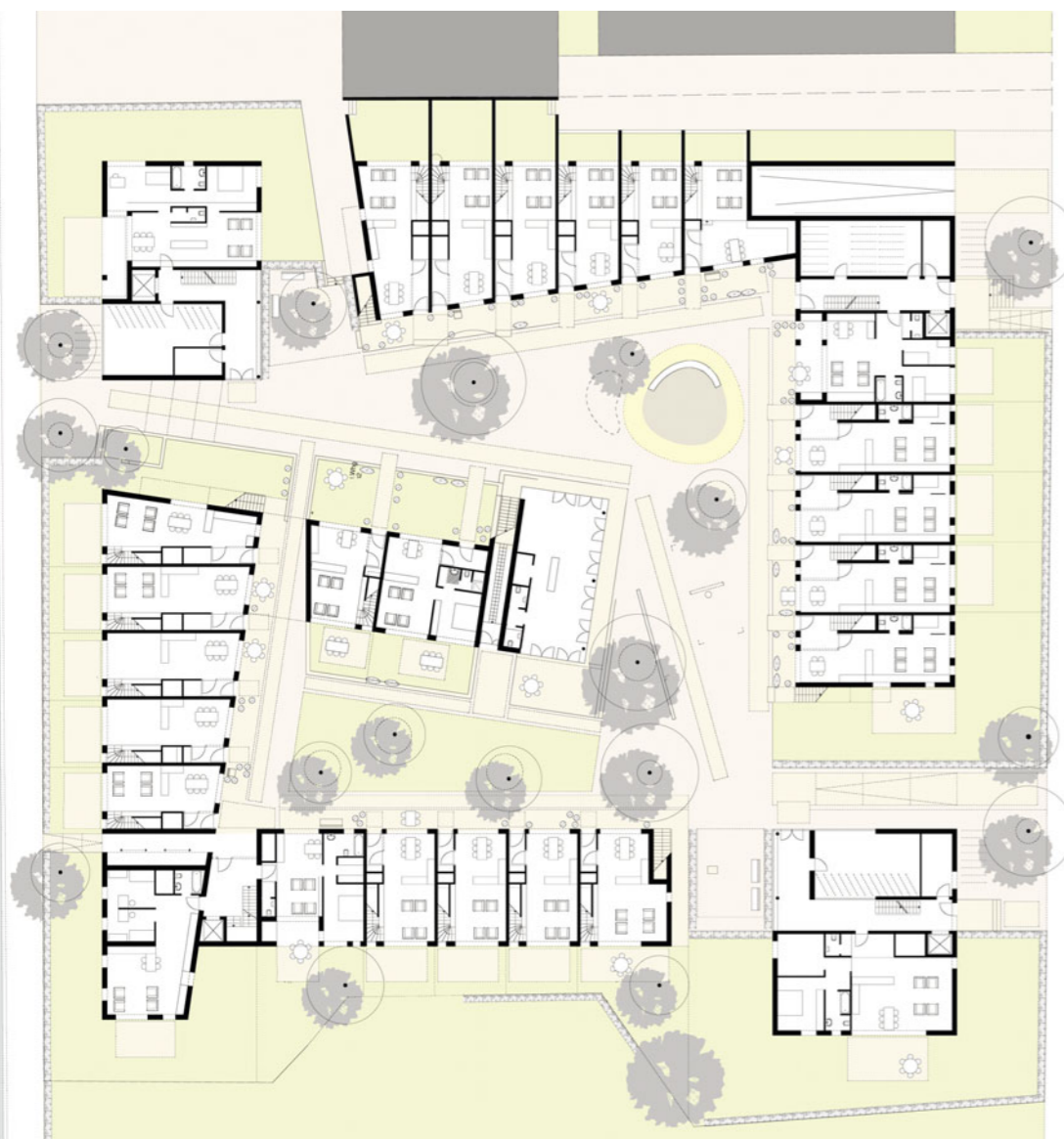
# Modellprojekt Lübeck. Wohnen mit Kindern in der Stadt

Ulrich Brinkmann, Friederike Meyer

## Ideenwettbewerb mit Realisierungsabsicht

**Grundstück 3** | 1. Preis (6000 Euro) SWW Architekten; Stadtplaner H.-J. Meißner, beide Braunschweig; Landschaftsplanerin H. Baumann, Lübeck | **Ankauf** (2000 Euro) N2M Architektur & Stadtplanung; Grüne Tagträume, Garten + Freiraumplanung, beide Hannover |

**Grundstück 4** | 1. Preis (6000 Euro) Uta Graff mit Glass Kramer Löbber Architekten, Berlin; bdfw+ Urbane Konzepte, Weimar; Landschaftsarchitekten L. Monsigny, Berlin | 2. Preis (5000 Euro) Schenk + Waiblinger Architekten, Hamburg; Stadtplaner Elberg, Hamburg; Landschaftsplaner G. ter Balk, Lübeck



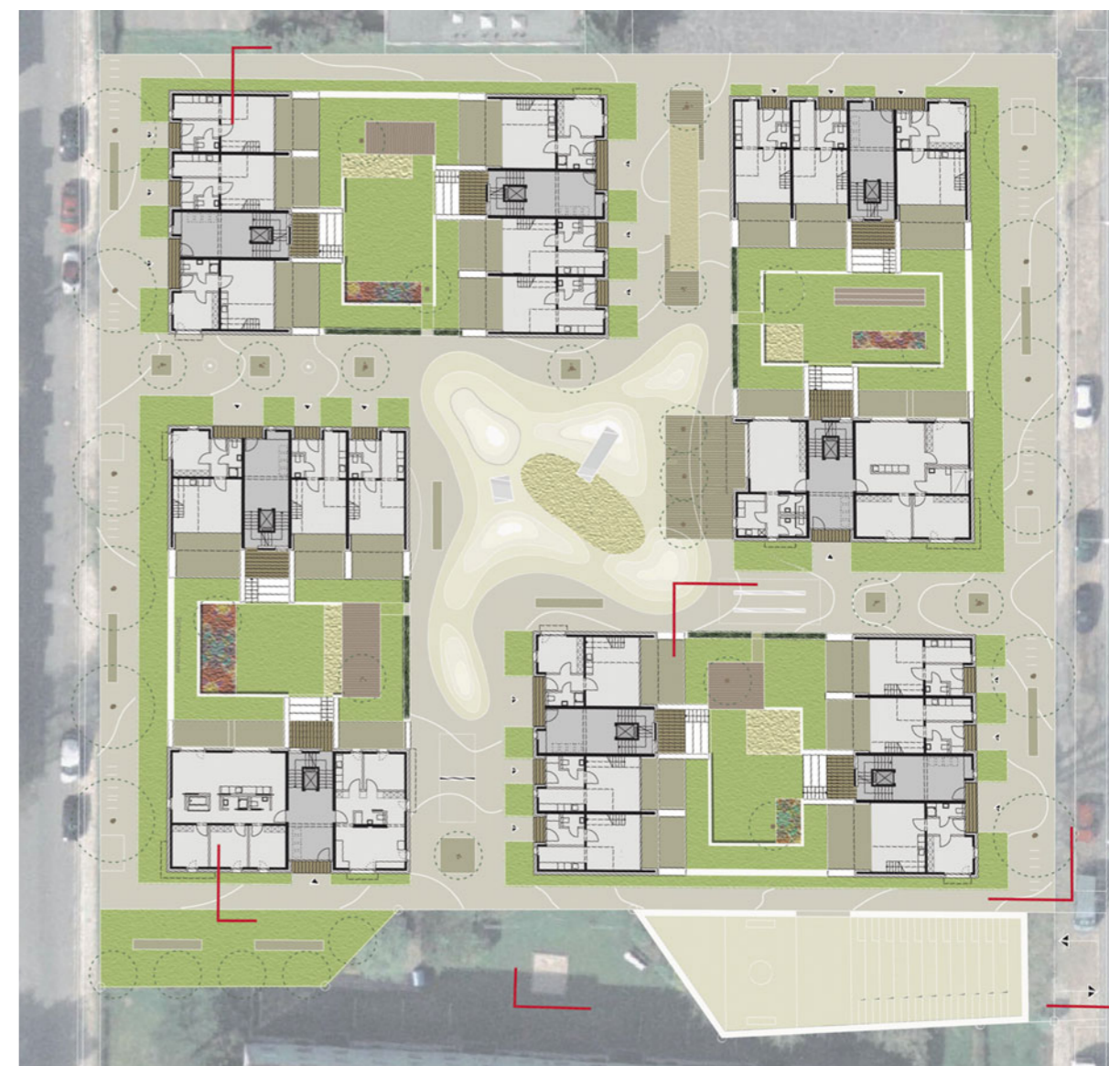
**Auf fünf Grundstücken in Lübeck waren Ideen zum Wohnen mit Kindern gefragt. Bei dem vom Land Schleswig-Holstein finanzierten Modellprojekt ging es vor allem darum, den Bedarf an neuen städtischen Wohnformen ins allgemeine Bewusstsein zu rücken. Die Bauabsichten der Lübecker Wohnungswirtschaft vermehren erste Erfolg.**

Als sich Ende Oktober der BDA in Dortmund zur Diskussion von „Wohnkonzepten und Wohnformen für morgen“ versammelte (Heft 45), war auch die Stadt Lübeck vertreten: Architekt Rainer Steffens stellte die Renovierung und Umnutzung des mittelalterlichen Aegidienhofs zu einem alten-, behinderten- und familienfreundlichen Wohn-, Gewerbe- und Baugruppenprojekt vor. Das Beispiel macht deutlich, wie sich die Veränderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht, im Stadtzentrum bewältigen lassen – da, wo die Wege kurz, die Möglichkeiten im Bestand vielfältig und die Angebote differenziert sind.

**Auf dem 6300 m<sup>2</sup> großen Grundstück 3 im Stadtteil St. Gertrud ging es um Geschosswohnbau für generationenübergreifendes Wohnen mit Spielplätzen, Streetball-Areal und Gemeinschaftsraum. Die 42 bestehenden Wohnungen sollen abgerissen werden, an ihrer Stelle sind 65 neue geplant.**

**Links: (1. Preis) Das Projekt von SWW Architekten schlägt 58 Wohnungen vor. Es weist mit Abstand die größte Dichte auf der Parzelle nach, bietet trotzdem gut proportionierte Außenräume und zeitgemäße, zum Ort Lübeck passende Fassaden, lobte die Jury.**

**Rechts: N2M Architektur + Stadtplanung haben vier gleich große Einheiten in die Baublockecken platziert. Die Jury sah darin eine Neuinterpretation der Blockbebauung und vergab einen Ankauf. Sie lobte die feine Abstufung der Freiräume von privat bis halböffentlich und den zentralen, autofreien Spiel- und Kommunikationsbereich für alle Generationen.**  
Abbildungen: Architekten; Grundrisse ohne Maßstab

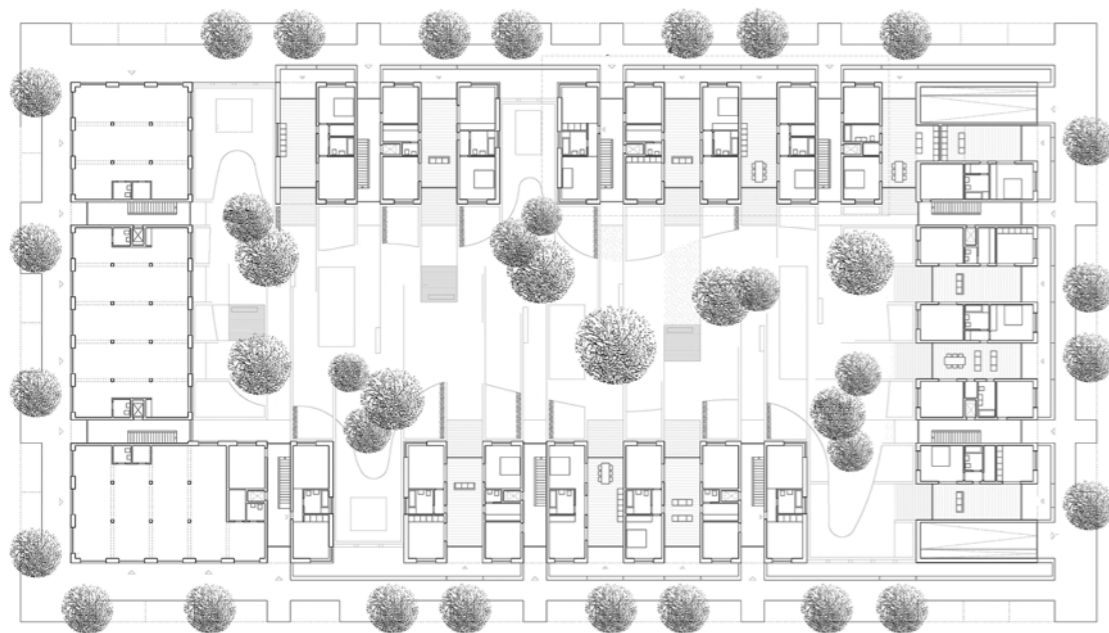


Wie zukunftsfähige Wohnformen auch in Bereichen außerhalb der Innenstadt aussehen könnten, wollte das Innenministerium von Schleswig-Holstein Anfang des Jahres anhand eines Modellprojekts in Lübeck ergründen. Mit der Finanzierung des Landes hat die Hansestadt einen Ideenwettbewerb ausgelobt, der sich einem Teilaspekt des im Aegidienhof bereits gelungenen Werks widmet: „Wohnen mit Kindern in der Stadt“. Denn Familienfreundlichkeit ist längst ein Standortfaktor geworden.

Fünf Grundstücke wurden ausgewählt: im Hochschulstadtteil, einer Neuentwicklung im Süden der Stadt, in Kücknitz, einer Siedlung aus den 50er Jahren, die in den nächsten Jahren zur Gänze abgerissen und neu erbaut werden soll, und in den Stadtteilen Lorenz-Süd und St. Gertrud, die im Rahmen des Stadtumbaus West gefördert werden. Die im 20. Jahrhundert entstandenen Wohngebiete gelten inzwischen als die am wenigsten zukunftsfähigen – aufgrund ihrer standardisierten und unflexiblen Grund-

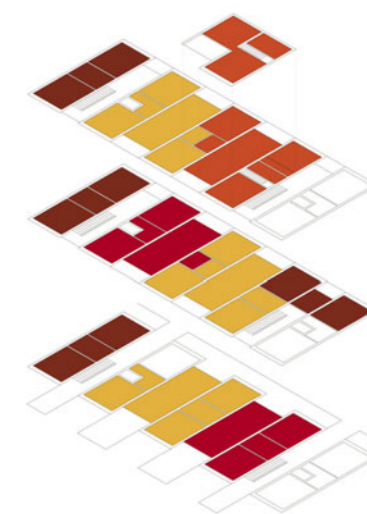
risse und aufgrund ihrer häufig nur aus Abstandsgrün und Verkehrsflächen bestehenden Freiräume. Und die Vorteile, die sich den Bewohnern des Aegidienhofs bieten, sind dort weit und breit nicht zu finden.

Die Wettbewerbsteilnehmer – insgesamt 24 Arbeitsgemeinschaften aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern – standen also vor der Aufgabe, mit ihren Entwürfen nicht nur Wohnungsgrundrisse und kindgerechte Außenräume zu bedenken, sondern auch einen Teil jener Vielfalt zu befördern, die das „Wohnen in der Stadt“ attraktiv machen kann gegenüber dem Einfamilienhaus im Vorort. Sie sollten Quartiere planen, in denen halböffentliche und private Räume klar getrennt sind und das Problem PKW gelöst ist, und sie sollten Häuser entwerfen, die zumindest zum Teil auch für andere Zielgruppen durch eine Kombination verschiedener Wohnungsgrößen und -schnitte attraktiv sein können und eine gewerbliche Nutzung der Erdgeschosse ermöglichen. Ob es der Stadt Lübeck gelingen kann, mit der-



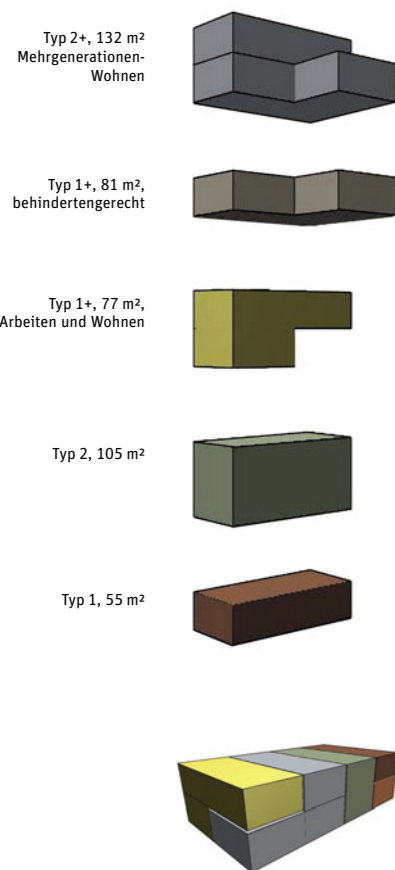
Das 5200 m<sup>2</sup> große Grundstück 4 an der Grace-Hopper-Straße im Hochschulstadtteil liegt im Süden Lübecks. Hier sollen 65 Wohnungen mit durchschnittlich 75 m<sup>2</sup> entstehen.

Für die drei- bis viergeschossige Maisonette- und Geschosswohnbebauung verwendet Uta Graf mit Glass Kramer Löbber Architekten (1. Preis) das Prinzip des niederdeutschen Bürgerhauses mit der Diele, die als Gemeinschaftsraum dient und über Schalträume variabel verknüpft werden kann. Dies sei eine hochgradig eigenständige Typologie und kinderfreundlich, lobte die Jury. Die punktuell aufgelöste Blockrandbebauung interpretierte sie als „städtischen Filter“.

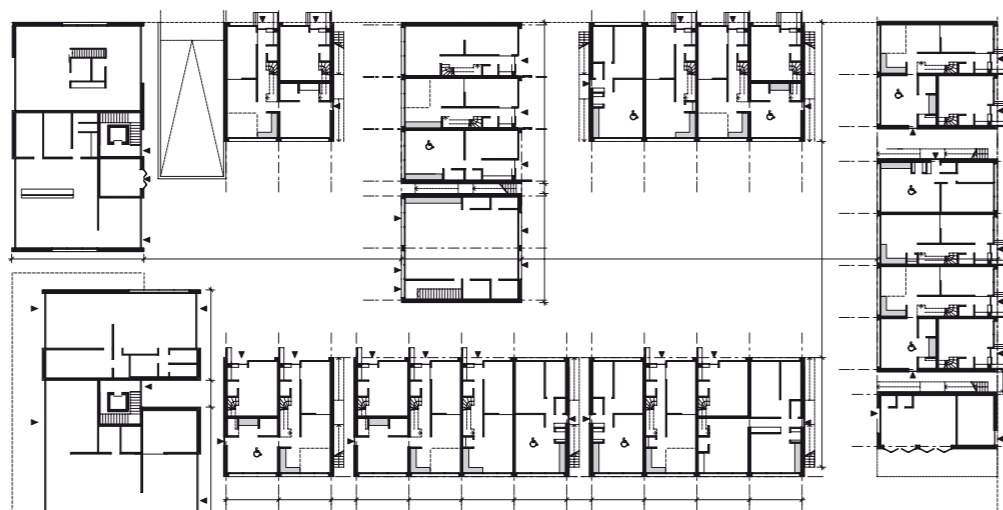


artigen Angeboten in diesen Lagen Familien vom Fortzug aus dem Stadtgebiet in die nahen ländlichen Gemeinden abzuhalten, muss sich zeigen.

Bereits vor fünf Monaten tagte die Jury (Vorsitz: Carsten Lorenzen, Kopenhagen). Nur einmal, für das Grundstück 4, konnte sie sich zu einer kompletten Preisvergabe durchringen – unter den Arbeiten zum Grundstück 1 in Kücknitz wurde lediglich ein dritter Preis vergeben, für das Grundstück 2 in St. Lorenz gab es einen zweiten und dritten Preis. Doch die Tatsache, dass nur fünf Monate nach der Juriesitzung für zwei der prämierten Entwürfe die Aussicht auf Umsetzung besteht, zeigt immerhin, dass derartige Wettbewerbe ein wirksamer Katalysator für Stadtentwicklung sein können. Die Wohnungsbaugesellschaft Semmelhaack wird den 1. Preis für das Grundstück 4 im Hochschulstadtteil (Seite 14 und 15 oben) umsetzen, wenn das Land öffentliche Mittel zur Verfügung stellt. Die Wohnungsbaugenossenschaft Lübecker Bauverein will das Grundstück 3 am Marliring in St. Gertrud ab 2010 nach den Plänen der 1. Preisträger (Seite 12) bebauen. Anfang 2009 soll der Leerzug der 48 bestehenden Wohnungen beginnen.



Schenk + Waiblinger Architekten (2. Preis) schlagen ein Haus-auf-dem-Haus-Prinzip vor, einen introvertierten Hof mit mittig gelegenen Gemeinschaftsraum und Gewerbeeinheiten am westlichen Rand. An der südöstlichen Ecke ordnen sie eine Jugendwerkstatt an. Die Jury sah die Kinderfreundlichkeit vor allem im ebenerdigen Zugang zum Garten. Abbildungen: Architekten; Grundrisse Erdgeschoss im Maßstab 1:750

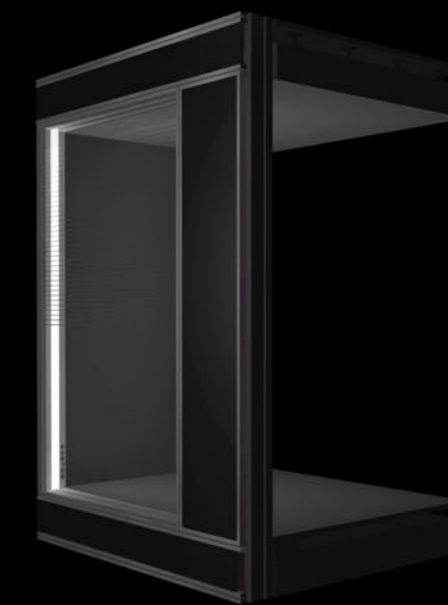


BAUEN FÜR EINE  
NACHHALTIGE ZUKUNFT

MESSE-PREMIERE: asm Fassade

BUILD FOR A  
SUSTAINABLE FUTURE

FAIR NOVELTY: asm Façade



BAU 2009  
12.-17. JANUAR  
HALLE C1 - STAND 301

Alcoa Aluminium Deutschland, Inc.  
Zweigniederlassung Iserlohn  
Stenglingser Weg 65-78  
58642 Iserlohn, GERMANY

Tel. +49 2374 936-252  
Fax +49 2374 936-330  
ran.info@alcoa.com  
www.kawneer.de

KAWNEER  
AN ALCOA COMPANY